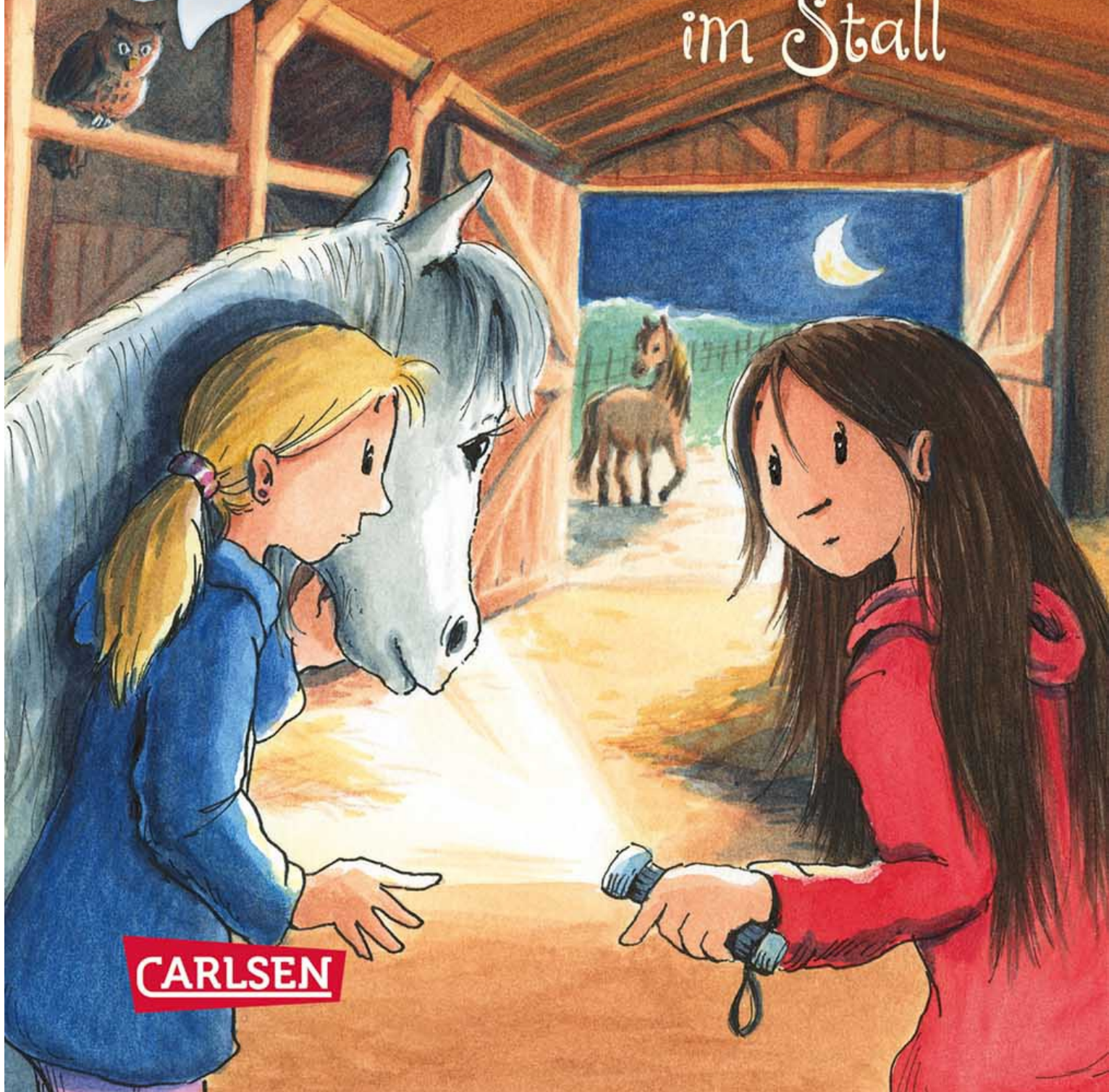


Usch Luhn

Ponyherz

Nachts
im Stall



CARLSEN



Ein armer Schimmel wird von seinem Herrn schlimm gequält – und kehrt nach seinem Tod als Geist zurück, um sich zu rächen ... Die Jungs finden den Film toll; selbst Lorenz kaut an seinen Fingernägeln herum vor wohliger Angst. Und auch Anni findet es ein bisschen gemütlich, sich zu gruseln.

Der Einzige, der keinen Spaß hat, ist Tim. Er ist ganz nach hinten ans Sofa gerückt. Sein Gesicht hat er tief in ein Kissen vergraben.

Zittert er? Mitleidig rutscht Anni neben ihn.

„Hey“, sagt sie beruhigend. „Solche Geister gibt’s doch nicht echt. Und das Blut ist nur Tomatenketchup.“

Nur zögernd lässt Tim das Kissen sinken.

„Doch“, flüstert er. Er ist ganz bleich. „Es gibt Gespensterpferde. Mein Opa hat selbst mal eins gesehen. Als er Stallbursche war, auf Hottenhöh! Er hat sogar ein Foto von dem Geist gemacht.“

Anni schaut ihn ungläubig an. „Soll das ein Witz sein? Auf Hottenhöh bei Pia Wittenberg?“

Ein Gespenst auf diesem schicken Reitergut?

Aber so ernst, wie Tim sie anguckt, macht er keinen Spaß.

„Ist schon ewig her. Da hatte der Hof noch einen anderen Besitzer. Ich bring dir das Foto mal mit in die Schule“, raunt er. „Ich weiß, wo mein Opa es aufbewahrt.“

Gerade als Anni ihn fragen will, ob Pia über den Geist Bescheid weiß, wiehert Rocco auf:

„Guckt mal, das Liebespaar! Wie sie kuscheln!

Süüüß!“ Er zeigt mit dem Finger auf Anni und Tim, die ihre Köpfe zusammengesteckt haben.

„Mann, nervst du!“, fährt Anni ihn an und rückt schnell von Tim ab.

Vorwurfsvoll schaut sie zu Lorenz hinüber.

Kapiert er jetzt endlich, was er für einen bescheuerten Kumpel hat? Aber Lorenz guckt sie plötzlich ganz komisch an.

„Ich hab Anni nur von dem Geist von Hottenhöh erzählt, den mein Opa getroffen hat. Sie ist ja nicht von hier und kennt die Geschichten nicht.“

Rocco stößt einen Pfiff aus. „Na klar, du Zwerg!

Der Geist von Hottenhöh. Dein Opa ist doch nicht mehr ganz dicht da oben.“

Tim schnellt wie ein Flummi nach vorne und rammt Rocco mit voller Wucht seinen Kopf in den Bauch.

Rocco stößt einen lauten Schrei aus und kippt nach hinten. Wütend bäumt er sich auf und nimmt den kleinen Tim in den Schwitzkasten.

Der zappelt sich mit aller Kraft frei und drückt Rocco brüllend auf den Boden.

„Aufhören!“ Lorenz kommt zu Hilfe, richtet aber nur noch mehr Chaos an.

Die anderen Jungen stürzen sich jubelnd auf das kämpfende Knäuel und mischen kräftig mit.

Und Anni – schaut fassungslos zu. Was ist denn auf einmal los?

Ein einzelner Turnschuh fliegt durch die Luft und knallt gegen Pieter, der gerade die Wohnzimmertür öffnet.

„Ah! Verflixt! Auseinander. Sofort auseinander!

So eine freche Bande!“, schimpft er und reibt sich die schmerzende Schulter.

Das Wohnzimmer sieht aus wie ein Schlachtfeld. Bücher liegen überall auf dem Boden verstreut herum, eine Colaflasche ist umgekippt und aus dem Fernseher ertönt das hohle Wiehern des toten Geisterpferdes.

„Ab an die frische Luft, aber sofort!“, befiehlt Pieter. „Was schaut ihr da für einen Mist?“ Er knipst den Fernseher aus. Auf eine Kutschfahrt hat Pieter jetzt keine Lust mehr. Und so verfrachtet er Lorenz und seine Geburtstagsgäste kurzerhand in den Stall zum Boxenausmisten, während er das Wohnzimmer aufräumt.

„Kinderarbeit ist verboten“, mault Rocco leise vor sich hin und stochert mit der Heugabel wütend im Stroh.

„Halt bloß die Klappe!“, zischt Lorenz. „Du hast uns das doch alles eingebrockt mit deinem blöden Film.“

Rocco schüttelt heftig den Kopf. „Ich? Wieso ich? Das Weichei ist schuld.“ Er zeigt mit der Mistgabel auf Tim. „Der mit seinem Gespenstergelaber.“

„Schluss jetzt“, sagt Lorenz. „Sonst lade ich dich nie wieder ein.“ Das sitzt. Finster hält Rocco den Mund.

Anni muss sich zusammenreißen, damit sie nicht grinst. Diese Abreibung hat Rocco verdient.

„Und es gibt sie doch“, murt Tim trotzig, als sich die Tür der Sattelkammer hinter ihm und Anni schließt.

„Was gibt es?“, fragt Anni verwirrt.

„Na, Gespensterpferde“, antwortet Tim leise.

Anni verzieht den Mund. „Steiger dich da bloß nicht rein“, sagt sie und reicht ihm den Besen.

„Sonst träumst du schlecht.“

In diesem Augenblick geht das Licht aus.

Es ist stockdunkel.

Anni schnappt nach Luft.

„Tim?“, sagt sie. Sie tastet nach dem Lichtschalter. Die Tür quietscht. Ein nervöses Schnauben, dicht neben ihr.

Und dann krallen sich eiskalte Finger an ihr fest.

Anni schreit auf.

„Anni!“, japst Tim atemlos in ihr Ohr. „Ich hab was vorüberhuschen gesehen! Wetten, das Gespensterpferd ist wiederauferstanden ...?“

„Unsinn!“, unterbricht Anni ihn energisch. Im selben Moment geht das Licht wieder an. Sie sieht sich erleichtert um.

Alles ganz normal.

„Was war denn eben los?“, fragt sie. Sie kann nicht verhindern, dass ihre Stimme etwas zittert.

„Huhuhu!“, spottet Rocco. Er hat eine Pferdedecke übergeworfen und fegt durch den Stall. „Huaaaaah! Ich bin ein böses Gespensterpferd!“

Tim kriegt ganz rote Ohren. Aber er sagt lieber nichts.

„Alles in Ordnung bei euch?“, ruft Pieter ihnen von der Stalltür aus zu. „Die Sicherungen sind rausgeflogen. Ich muss mich dringend um die alten Leitungen kümmern.“

„Alles okay!“, antwortet Lorenz. Alle nicken, außer Tim.

„Ich glaub, ihr habt genug geschuftet“, sagt Pieter mit einem zufriedenen Blick auf die sauberen Stallboxen. „Gleich gibt’s Nudeln mit Tomatensoße. Ihr habt jetzt bestimmt ordentlich Hunger, oder?“

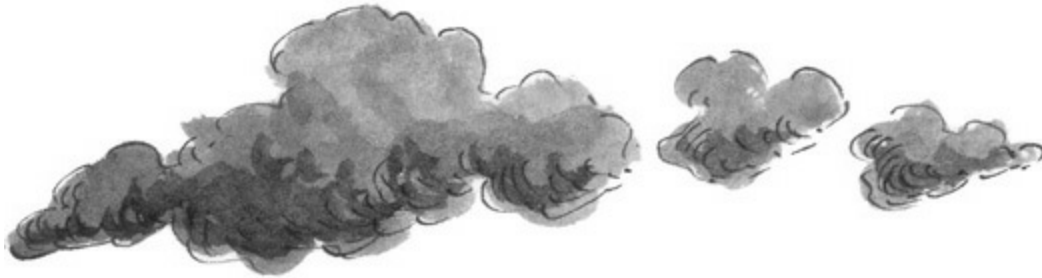
„Mmmh, Nudeln mit köstlichem Pferdeblut“, wispert Rocco Tim im Vorübergehen ins Ohr.

Anni hat es gehört. „Du bist so bescheuert!“, ruft sie ihm nach.

Rocco lacht schadenfroh wie eine Hyäne.

„Hör einfach weg“, rät Anni Tim. „Das ärgert Nervensägen am meisten.“

Gemeinsam laufen sie in die Küche und machen sich hungrig über den riesigen Topf her, bis keine Nudel mehr übrig ist.



Schlechte Träume

Am Abend liegt Anni bereits um sieben Uhr im Bett. Ihre Mutter fühlt besorgt ihre Stirn.

„Hoffentlich wirst du mir nicht krank“, sagt sie.

„Morgen ist doch Lars’ großer Tag. Da darfst du auf keinen Fall fehlen.“

Stimmt! Morgen bekommt Lars seine erste Reitstunde auf Gut Hottenhöh. Darauf freut er sich schon seit Monaten.

„Klar bin ich dabei, Mami“, beruhigt Anni ihre Mutter. Sie schmiegt sich tief in ihre Decke.

So ein stressiger Nachmittag!

Anni beschließt, Rocco in Zukunft völlig links liegenzulassen. Tim ist auf jeden Fall total nett. Obwohl die Sache mit dem Gespenst schon ziemlich verrückt ist ... Sie muss Lorenz unbedingt fragen, was er von der Geschichte hält. Mit diesem Vorsatz schläft sie ein.

Mitten in der Nacht wacht Anni auf. Etwas streift über ihr Gesicht. Müde versucht sie es wegzuwischen – und fährt erschreckt hoch.

Was war das?

Geisterpferd, blitzt es plötzlich in ihr auf ... Hastig knipst Anni die Nachttischlampe an.

Alles wie immer.

Sie lässt sich zurück in ihr Kissen fallen.